



Mittendrîn

Dich schickt der Himmel

Gemeindebrief: Dezember 2010 - Februar 2011

An alle Haushalte

Evangelisch-Lutherische Kirchengemeinde Eutin



Inhalt

Seite

„Dich schickt der Himmel“	3
Informationen	4
Der Andere Advent	5
FSJ – Neue Gesichter	6
Nachrichten aus dem Schneckenhaus.....	7
Die Geschichte des Weihnachtsfestes.....	8
Veränderungen im Pfarrbezirk Neudorf.....	9
Neudorfer Adventsmusik	10
Kirchenmusik	11
Gottesdienstplan	12
Weitere Gottesdienste	14
Serie: Der Küster.....	15
Dich hat der Himmel.....	16
Euch hat uns der Himmel geschickt	18
Großer Hans - 2 mal -	19
Weltgebetstag	20
Bild zum Ausmalen.....	20
Kirchentag 2011 in Dresden	21
Es wird hell	22
Zahlenbild	22
Gruppen in unserer Gemeinde.....	23

Bankverbindungen:

Ev.-Luth. Kirchengemeinde Eutin
Kto.-Nr.: 3756 BLZ 213 522 40 Sparkasse Holstein

Freunde der Kirchenmusik an St. Michaelis Eutin e.V.
Kto.-Nr.: 15875 BLZ 213 522 40 Sparkasse Holstein

Förderkreis Hilfe für St. Michaelis e.V.
Kto.-Nr.: 75002 BLZ 213 522 40 Sparkasse Holstein

Stiftung StievKindeR
Kto.-Nr.: 14028 BLZ 213 922 18 Volksbank Eutin

Impressum

Herausgeber: Kirchengenossenschaft der Ev.-Luth. Kirchengemeinde Eutin
Schloßstraße 2 · 23701 Eutin

V.i.S.d.P.: Pastor Philipp Bonse

Redaktionsleitung: Susanne Kasten

Redaktion: P. Bonse, I. Buck, A. Henß, S. Kasten,

Gesamtherstellung: Druckerei Bogs · Schloßstraße 5-7 · 23701 Eutin

Auflage: 10 500

„Dich schickt der Himmel“

„Dich schickt der Himmel ...“ bricht es aus uns heraus, wenn wir in Not sind und wir nicht weiterwissen, wenn sich uns kein (Aus)Weg mehr zeigt – und auf einmal steht ein lieber Mensch neben uns und weiß uns zu raten oder zu helfen, ist uns einfach nah und da für uns: „Dich schickt der Himmel“ – erleichtert sind wir, Freude breitet sich in uns aus: „Jetzt bin ich gerettet.“ Der andere ist mir einfach so in den Weg geschickt worden.

„O Heiland, rei die Himmel auf“ singen und bitten wir in einem Adventslied. Wie nach Unwetter und Dunkelheit die Wolkendecke wieder aufreißt und die Sonne ihr Licht erstrahlen lässt, so warten wir in den vier Wochen des Advent darauf: „Gott, rei die Himmel auf und schick uns deinen Sohn!“ – den Tröster, den Heiland, den Retter.

Es liegt nun an uns, wie wir uns auf das Kommen Jesu vorbereiten: Mich einmal unterbrechen lassen in den Vorbereitungen und die weihnachtliche Freude spüren, wo ich die Nähe Gottes in meinem Leben erkenne. Nähe zulassen – dazu brauche ich Zeit. Mir Zeit nehmen für das Gespräch, mir Zeit nehmen zum Kennen – Lernen, damit Vertrauen wachsen kann. Mit Gott ist das genauso: „Das mach ich ‘mal, mich unterbrechen lassen in meinen Vorbereitungen und in der Hektik“. Mich ffnen und Nähe zulassen. „Dich schickt der Himmel“ – Gottes Nähe spüren, wenn wir in der Familie oder im Gottesdienst, bei den Adventsfeiern oder in den Morgengebeten „der Vndere Ad-

vent“ wieder die alt vertrauten Lieder singen. Die Lieder bringen Saiten in uns zum Klingen, die wir schon längst zerrissen glaubten.

„Dich schickt der Himmel“ – wenn wir in der Bibel die Geschichten aus dem Alten Testament hören oder lesen und die Vorfreude der Propheten miterleben auf den verheibenen Retter.

„Dich schickt der Himmel“ - mit Maria den Lobgesang singen und die Freude feiern: Gott schickt uns seinen Sohn – das genügt; das allein ist Grund zur Freude.

„Das mach ich ‘mal, mich unterbrechen zu lassen in meinen Vorbereitungen“. Dann erfahre ich im Alltag : Gott ist ein Gott, der tröstet, so dass wir einander zu trösten vermögen und der Himmel für einen Traurigen auf einmal aufreißt; Gott ist ein Gott der Geduld, so dass wir Nachsicht üben und langen Mut – Geduld – miteinander haben; Lichtblicke schimmern durch die Wolkendecke für den, der eine zweite Chance geschenkt bekommt. Gott ist ein Gott, der Frieden will - lasst uns nicht müde werden, für den Frieden zu beten und zu arbeiten, so dass für viele Menschen wieder die Wolkendecke aufgerissen ist.

Eine erfüllte und gesegnete Adventszeit wünscht Ihnen

*Ihre Pastorin
Regine Sabrowski*



Informationen

Adventsbasar

dazu laden wir Sie herzlich ein

am 1. Advent, 28. November 2010,

nach dem Gottesdienst in der St. Michaelis-Kirche.

Es erwartet Sie u.a. ein Angebot von Handarbeiten, selbstgebackenen Plätzchen,

Marmeladen und weihnachtlichen Bastelarbeiten,

ein Stand des Förderkreises „Hilfe für St. Michaelis“ (siehe Seite 16/17)

ein Bibeltisch und ein Büchertisch.

Auch Kaffee und Kuchen laden zum Verweilen ein.

Blumenschmuck für die Kirche

Wer kann helfen?

Eine Gruppe von sechs Kirchenhütern schmückt abwechselnd wöchentlich die Altäre unserer St. Michaelis-Kirche.

Für Vertretungen und in Krankheitsfällen brauchen wir zusätzliche Hilfe.

Wer hat Lust und Zeit uns dabei zu unterstützen?

Kosten werden erstattet. Kontakt: Renate Becker 04521/7967448

Ehrenamtliche Küsterinnen und Küster gesucht

Wer hat Lust und Zeit, hin und wieder bei Gottesdiensten in Neudorf und Fissau Küsterdienste zu übernehmen?

Wir suchen Menschen aus der Gemeinde, die nach vorheriger Einweisung an Sonn- und Feiertagen einzelne Küsterdienste übernehmen.

Bei Interesse melden Sie sich bitte im Kirchenbüro 0 45 21 / 70 13 0.

Für nähere Informationen setzen wir uns dann gerne mit Ihnen in Verbindung.

Blühende Friedhöfe – Lebendige Orte der Erinnerung

Grüne, gepflegte Friedhöfe sind seit alters her ein fester Bestandteil unserer christlich geprägten Kultur. Jeder Mensch hat, natürlich völlig konfessionsunabhängig, eine ganz besondere Art zu trauern, und somit sollte auch die Grabstätte ganz individuell gestaltet und betreut werden können.

In Ostholstein finden Sie 41 verschiedene Friedhöfe.

Bei der Umsetzung Ihrer persönlichen Gestaltungsideen sind Ihnen die Gärtner Ihrer Friedhofsverwaltung gerne behilflich.

**Weitere Informationen über Friedhöfe in Ihrer Nähe
finden Sie unter: www.kirchliche-friedhoefe.de
oder www.kirche-eutin.de**

Der
V N D E R E A D V E N T

Entdecken Sie
die christlichen Wurzeln der Adventszeit.
Nehmen Sie sich
täglich zwölf Minuten Stille.
Lassen Sie sich
dabei von einem wertvollen meditativen Kalender
begleiten

Machen Sie mit
vom 29. November 2010
bis 23. Dezember 2010
bei der Aktion
„Der Vndere Advent“.

montags bis freitags
von **8.15** Uhr bis **8.30** Uhr
in der
St. Michaelis-Kirche
Eutin

Leitung: Pastorin Regine Sabrowski und Team

Wir stellen uns vor

Seit Anfang September haben wir unser Freiwilliges Soziales Jahr (FSJ) in der Evangelischen Jugend in der Holsteinischen Schweiz begonnen. Wir arbeiten in der Region in den Gemeinden Eutin, Malente, Bosau und Neukirchen.



Halli Hallo!

Ich heiße Alina Lau, bin 19 Jahre alt und nach Eutin gekommen, um zu schauen, ob mir mein Berufswunsch Diakonin auch wirklich liegt.

Zurzeit leite ich mit Diakon Michael Fahjen sechs Pfadfindergruppen vom Stamm Vicelin. Wir werden auch dieses Jahr mit den Pfadfindern wieder auf dem Nikolausmarkt in Neukirchen sein und uns an der Friedenslicht-Aktion zu Weihnachten beteiligen. Bislang gefällt mir meine Arbeit gut und ich bin gespannt, was noch so dieses Jahr auf mich wartet.



Ich, Aimée Gerberding, 17 Jahre alt, bin ein absoluter Musikfreak. Das spiegelt sich auch wieder in meinen Hobbys Tanzen, Singen, Klavier und Orgel spielen. Außerdem beschäftige ich mich mit Fotografie, Zeichnen, Fußball und Kickboxen. Nachdem FSJ werde ich mein Abitur zusammen mit der Erzieherinnen-Ausbildung machen. Im Gemeindehaus Neudorf bastele, spiele und gestalte ich jeden Mittwoch mit meiner Kindergruppe kleine und große Kunstwerke. Ich leite mit Pastorin Löffelmacher die Kinderkonfi-Gruppen in Eutin. Auch organisiere ich mit Diakon Andreas Hecht die Juleica-Ausbildung. Mir macht die Arbeit sehr viel Spaß und ich freue mich auf weitere unvergessliche Momente.



Hallo! Mein Name ist Steffi Auer. Ich bin 20 Jahre alt.


Nach meinem Abitur entschied ich mich, ein FSJ zu machen, um mir über meinen Studien- und Berufswunsch klar zu werden. Schwerpunktmäßig bin ich innerhalb der Ev. Jugendarbeit für die Gemeinde Malente zuständig. Dort wohne ich zur Zeit auch. Zusammen mit Pastor Becker und Pastorin Grunert leite ich dort die Kinderkonfi-Gruppen. Ich möchte versuchen, in diesem Jahr möglichst viele verschiedene Aktionen und Erfahrungen mit Kindern und Jugendlichen zu machen und bin schon sehr gespannt, was noch so alles auf mich zukommt.



Nachrichten aus dem
Ev. Kindergarten
Schneckenhaus

Mit dem Beginn des neuen Kindergartenjahres am 23. August 2010 hat sich bei uns viel verändert. Es gibt Neues von Innen und von Außen. Neue Kinder große, kleine und ganz kleine, neue Eltern und neue Erzieherinnen konnte ich begrüßen.

Diese sind:




Annemarie Michalzik,
Erzieherin in der
Nachmittags-
Sonnengruppe.
Sie ist 26 Jahre alt
und wohnt in Ottendorf.



Iris Tschirch,
Erzieherin in der
Wolkengruppe.

Sie ist 45 Jahre alt und wohnt in Eutin



Ramona Sieck,
Sozialpädagogi-
sche Assistentin,
in der Sonnen- und
Wolkengruppe.
Sie ist 26 Jahre alt
und wohnt in Eutin.

Neu ist auch die Möglichkeit der Betreuung von 7.30-17.00 Uhr.

„Eine Schnecke ohne Haus ist hilflos. Im Schneckenhaus finden die Kinder Rückzugsmöglichkeiten und Geborgenheit“. Mit diesen Worten übergab unser Bürgervorsteher Ernst-Joachim Meseck den Schlüssel für den neu gestalteten Kindergarten.

Neben den neuen Krippenräumen, in denen 10 Plätze für die Kleinsten angeboten werden, ist auch ein Mehrzweckraum entstanden, der allen Kindern zur Bewegung, zum Spiel, zum Begrüßungskreis und für Feste zur Verfügung steht. Dank der genialen Idee unseres Architekten Professor Anselm Buggert konnte dieser Traum verwirklicht werden.

Den Eingang unseres Hauses ziert der unübersehbare Hinweis:
Hier können die Kinder "Mit Gott groß werden"

Helga Zettler



Die Geschichte des Weihnachtsfestes

„Uns ist ein Kind geboren, ein Sohn ist uns gegeben!“, so verkündigt es von alters her der Prophet Jesaja (Jesaja 9,5). Die frühen Christen haben diese Prophezeiung von Anfang an auf die Geburt Jesu bezogen und schon bald nach einem passenden Feiertag hierfür gesucht. Die vier Evangelien sagen nämlich nichts über den genauen Tag der Geburt.

Aber ab dem Jahr 274 ließ der römische Kaiser Aurelian immer am 25. Dezember, kurz nach der Wintersonnenwende, den Tag des heidnischen Sonnengottes feiern. Für die damaligen Christen war dies eine ungeheure Provokation, denn wir bekennen schließlich Jesus Christus als „Sonne der Gerechtigkeit“ und als „Licht der Welt“ (Johannes 8,12). Was lag also näher, als diesen Feiertag umzudeuten und an ihm der Geburt Jesu zu gedenken?

Vor allem steckt aber eine schöne Symbolik hinter diesem Datum: Nach der Wintersonnenwende wird es langsam wieder heller in der Welt. Christus ist geboren. Er vertreibt die Dunkelheit! Spätestens seit dem Jahr 336 wird daher am 25. Dezember das Weihnachtsfest gefeiert. Aber dies ist ausdrücklich keine „Geburtstagsfeier“, sondern es wird der Geburt Jesu gedacht. Allerdings wurde in einigen Teilen der frühen Christenheit bereits am 6. Januar das Erscheinen Jesu in der Welt (also seine Geburt bzw.

deren Bekannt werden) gefeiert. Hieraus hat sich später das Epiphaniastag (auch Drei-Königs-Tag) entwickelt.

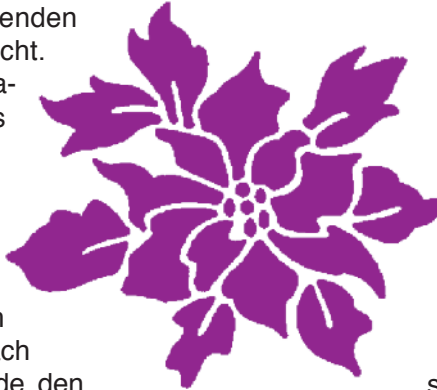
Übrigens beginnt die Weihnachtszeit nicht erst mit dem Heiligen Abend am 24. Dezember, sondern bereits mit dem ersten Sonntag im Advent! In der Adventszeit, der Zeit der Erwartung, bereiten wir uns auf Weihnachten vor: Das Haus wird geschmückt und mit den Lichtern am Adventskranz soll es auch in unseren Herzen hell und warm werden.

In den meisten Häusern bleibt nach dem Weihnachtsfest der Weihnachtsbaum mindestens bis zum 6. Januar, dem Epiphaniastag, stehen. In einigen Wohnzimmern sieht man ihn aber bis zum 2. Februar (auch Lichtmess genannt) leuchten, an dem der Darstellung Jesu im Tempel gedacht wird (Lukas 2,22-40).

Der hell erleuchtete Weihnachtsbaum und die Krippe darunter sagen uns: Jesus Christus ist das Licht, das in die dunkle Welt scheint! Und wenn wir ihm folgen, werden wir niemals verloren gehen.



Pastor Philipp Bonse



Veränderungen im Pfarrbezirk Neudorf



Viele von Ihnen wissen es schon lange: Pastorin v.d.Lieth erwartet ein Baby. Seit Anfang Oktober befindet sie sich nun im Mutterschutz. Im Anschluss an die Mutterschutzzeit wird Pastorin v.d. Lieth Erziehungsurlaub nehmen – voraussichtlich bis zum Advent 2011. Für diese Zeit übernehmen die übrigen Eutiner Kolleginnen und Kollegen den Vertretungsdienst im Pfarrbezirk Neudorf. Das bedeutet, dass Gottesdienste und auch der Seniorennachmittag wie gewohnt stattfinden. Selbstverständlich haben Sie auch weiterhin Ansprechpartner für alle Amtshandlungen. Aber eine Vertretungssituation ist immer eine Ausnahmesituation. So kann es passieren, dass nicht alle Besuche u.Ä. im gewohnten Umfang stattfinden. Wenn Sie aber ein

konkretes Anliegen oder einen Besuchswunsch haben, wenden Sie sich bitte an eine/n der Eutiner Pastorinnen oder Pastoren oder an das Kirchenbüro, das ihre Anfragen dann weiterleitet.

Ab 1. Februar 2011 wird Pastorin Kirsten Rasmussen (Pastorin für Vertretungsdienste im Kirchenkreisbezirk Eutin) dann im Pfarrbezirk Neudorf seelsorgerliche Aufgaben, Gottesdienste und Amtshandlungen übernehmen. Wir freuen uns auf die Zusammenarbeit mit ihr und wünschen Pastorin v.d.Lieth für die Elternzeit alles Gute.

Liebe Gemeinde in Eutin!

Ihnen allen möchte ich mich schon jetzt in diesem Gemeindebrief gerne vorstellen. Mein Name ist Kirsten Rasmussen und im neuen Jahr werde ich als Pastorin auf einer halben Stelle für Sie da sein, vor allem für die Menschen in Neudorf, sicher aber auch in den anderen Gemeindebezirken. Bleiben werde ich voraussichtlich bis Pastorin von der Lieth aus der Erziehungszeit wieder zurück ist. Ich bin verheiratet (mit einem Pastor) und wir haben drei Kinder. Mit ihnen und unserem Kater leben wir in Gleschendorf.

Ich freue mich darauf, viele von Ihnen kennen zu lernen, und mit Ihnen Gottesdienst zu feiern.

Seien Sie herzlich begrüßt von

Ihrer *Kirsten Rasmussen*



Neudorfer Adventsmusik

Schon seit einigen Jahren findet im Advent in der Neudorfer Friedenskirche eine etwas andere Adventsmusik statt, die sich stets einer regen Zuhörer- und Mitsängerschaft erfreut.



Eine Besonderheit ist sicherlich die festliche Kaffeetafel, mit welcher der Gastgeber dieser Adventsmusik, der Neudorfer Singkreis, seine Besucher einlädt, sich an Kuchen, Tee, Kaffee und Gebäck vor dem gemeinsamen Singen zu stärken. Die anschließende etwa einstündige, musikalisch umrahmte Andacht ist als ein offenes Advents- und Weihnachtsliedersingen gestaltet. Die Besucher haben zum einen die Gelegenheit, sich ihre liebsten Lieder und Choräle zu wünschen und diese zusammen mit dem Neudorfer Singkreis zu singen, und zum anderen der festlichen Chor- und Kammermusik zu lauschen.

Im musikalischen Mittelpunkt der diesjährigen Neudorfer Adventsmusik wird die vom Chor gesungene Messe C-Dur von Charles Gounod (1818-1893) ste-

hen, die der französische Opernkomponist schon in sehr jungen Jahren schrieb. Auch wird der Chor Werke des englischen Komponisten John Rutter singen. Die Querflötistin Lena Pabst und Christian Bechmann, der auch die musikalische Leitung hat, werden Musik für Querflöte und Orgel zu Gehör bringen. Durch die Andacht führen wird die Prädikantin Silke Ufers, die schon im letzten Jahr mit ihren Lesungen und Gebeten der Adventsmusik einen würdigen Rahmen gegeben hat.

Die Neudorfer Adventsmusik findet dieses Jahr am 10. Dezember, dem Freitag vor dem 3. Advent statt (siehe Musikplan). Wir beginnen um 16.00 Uhr mit der Kaffeetafel, und feiern dann ab 17.00 Uhr zusammen Andacht.

Eine kleine Bitte haben wir noch: Das Klavier, das uns bisher zur Verfügung stand, wird wieder privat gebraucht. Darum suchen wir jemanden, der uns für unsere Veranstaltungen auf Dauer ein Klavier zur Verfügung stellen kann.



Christian Bechmann



Kirchenmusik

Sonnabend, 4. Dezember 2010, 17.00 Uhr

209. Stunde der Kirchenmusik

„Orgelmusik von Johann Sebastian Bach?“

Einführung und Orgel: KMD Martin West

St. Michaelis-Kirche, Eutin

Eintritt frei

Freitag, 10. Dezember 2010

Neudorfer Adventsmusik

Neudorfer Singkreis, Querflöte: Lena Pabst

16.00 Uhr Gemeinsame Kaffeetafel

17.00 Uhr Adventsmusik mit Advents- und Weihnachtsliedern

Leitung: Christian Bechmann

Friedenskirche, Eutin-Neudorf

(siehe Seite 10)

Sonntag, 12. Dezember 2010, 3. Advent, 18.00 Uhr

Weihnachtskonzert

Chor der Martin-Luther-Kirche und Solisten

Leitung: Uta Runke

Martin-Luther-Kirche, Eutin-Fissau

Sonntag, 19. Dezember 2010, 4. Advent, 16.00 Uhr

Weihnachtskonzert

auch zum Mitsingen

Eutiner Kantorei, Leitung KMD Martin West

St. Michaelis-Kirche, Eutin

Eintritt frei

Freitag, 31. Dezember 2010, 22.00 Uhr

Silvesterkonzert

Heiteres und Besinnliches zum Jahresausklang

Alster Brass Quintett, Hamburg

Orgel: KMD Martin West

St. Michaelis-Kirche, Eutin

Karten nur an der Abendkasse ab 21.30 Uhr

(15,-- €/Schüler u. Studenten 10,-- €)

Sonnabend, 5. Februar 2011, 17.00 Uhr

210. Stunde der Kirchenmusik

„Viola und Orgel“

Semjon Kalinowsky und KMD Martin West

St. Michaelis-Kirche, Eutin

Eintritt frei

Gottesdienste in der Ev.-Luth. Kirchengemeinde Eutin

Eutin-Fissau und Eutin-Neudorf: 9.00 Uhr; Haus der Begegnung: 10.00 Uhr; Eutin: 10.30 Uhr

Abweichende Zeiten sind angegeben.

28. November 2010, **1. Advent**

Eutin, Pn. Löffelmacher
Familiengottesdienst

5. Dezember 2010, **2. Advent**

Fissau, P. Bonse
Haus der Begegnung
Pn. Sabrowski u. Flöten
Eutin, P. Bonse
mit Hl. Abendmahl

12. Dezember 2010, **3. Advent**

Neudorf, Pr. Wiechmann
Eutin, Pr. Wiechmann

19. Dezember 2010, **4. Advent**

Eutin, Pn. Sabrowski
mit Hl. Abendmahl

24. Dezember 2010, **Heilig Abend**

Eutin-Fissau
15.00 Uhr, P. Bonse
Familiengottesdienst
16.30 Uhr, Christvesper
P. Bonse
23.00 Uhr, Christmette
P. Bonse
Eutin-Neudorf
15.00 Uhr, P. Tamchina
Familiengottesdienst
16.30 Uhr, Christvesper
P. Tamchina,
Haus der Begegnung
16.00 Uhr, Christvesper
Pn. Sabrowski

Eutin

14.00 Uhr, Pn. Sabrowski
Gottesdienst für die Kleinsten
15.00 Uhr, Pn. Löffelmacher
Familiengottesdienst
16.30 Uhr, Christvesper
Pr. Wiechmann
18.00 Uhr, Christvesper
Pn. Sabrowski
23.00 Uhr, Christmette
Pn. Löffelmacher

25. Dezember 2010, **1. Weihnachtstag**

Eutin, Pn. Löffelmacher

26. Dezember 2010, **2. Weihnachtstag**

Eutin, P. Bonse
mit Singkreis an St. Michaelis

31. Dezember 2010, **Altjahrsabend**

Neudorf, 15.30 Uhr
Pr. Wiechmann
Eutin, 17.00 Uhr,
Pr. Wiechmann

2. Januar 2011, **2. Sonntag n. Weihn.**

Eutin, Pn. Sabrowski
mit Hl. Abendmahl

Donnerstag, 6. Januar 2011, **Epiphania**

Eutin, 18.00 Uhr
P. Bonse, Pn. Sabrowski

Gottesdienste in der Ev.-Luth. Kirchengemeinde Eutin

Eutin-Fissau und Eutin-Neudorf: 9.00 Uhr; Haus der Begegnung: 10.00 Uhr; Eutin: 10.30 Uhr

Abweichende Zeiten sind angegeben.

9. Januar 2011, **1. nach Epiphanius**

Fissau, P. Bonse
mit Hl. Abendmahl

Eutin, P. Bonse

16. Januar 2011, **2. nach Epiphanius**

Eutin, Pn. Löffelmacher
mit Hl. Abendmahl

23. Januar 2011, **3. nach Epiphanius**

Haus der Begegnung

Pn. Sabrowski

Eutin, Pn. Löffelmacher

30. Januar 2011, **4. nach Epiphanius**

Neudorf, Pr. Wiechmann
mit Hl. Abendmahl

Eutin, Pr. Wiechmann

6. Februar 2011, **5. nach Epiphanius**

Fissau, P. Bonse
mit Hl. Abendmahl

Eutin, Pn. Sabrowski
mit Hl. Abendmahl

13. Februar 2011, **letzter nach Epiph.**

Haus der Begegnung

Konfirmandentaufe

Pn. Sabrowski

Eutin, Pn. Löffelmacher

20. Februar 2011, **Septuagesimae**

Eutin, P. Bonse
mit Hl. Abendmahl

27. Februar 2011, **Sexagesimae**

Neudorf, Pn. Rasmussen
mit Hl. Abendmahl

Eutin, Pr. Wiechmann

Hinweis

Die Christmette findet künftig jährlich wechselnd in der Martin-Luther-Kirche, Fissau und der Friedenskirche, Neudorf statt. In diesem Jahr findet sie in Fissau statt. (Siehe Gottesdienstplan)

In **Fissau** gibt es in diesem Jahr keinen Jahresschlussgottesdienst.

Für Gemeindeglieder aus Neudorf wird bei Bedarf am 24. Dezember ein Fahrdienst zur Christmette um 23.00 Uhr an St. Michaelis eingerichtet, ebenso für die Gemeindeglieder aus Fissau ein Fahrdienst zum Jahresschlussgottesdienst am 31. 12. um 17.00 Uhr in St. Michaelis.

Wenn Sie den Fahrdienst am 24. Dezember bzw. am 31. Dezember in Anspruch nehmen möchten, melden Sie sich bitte bis Mittwoch, den 22. Dezember, bzw. Mittwoch, den 29. Dezember, im Kirchenbüro.

Weitere Gottesdienste

Freitag, 3. Dezember, **16.30 Uhr**

Gottesdienst für die Kleinsten
„**Gib uns Ohren, die hören**“
St. Michaelis-Kirche, Eutin

Sonnabend, 11. Dez., **10.00-12.00 Uhr**

KUnterbunter **KI**nder**MO**rge
(KUKIMO)
Gemeindesaal Eutin-Fissau
Martin-Luther-Kirche, Fissau

Sonntag, 12. Dezember, **17.00 Uhr**

Regenbogengottesdienst
Gedenktag für verstorbene Kinder
P. Andreas Pieper und Team

Mittwoch, 26. Januar 2011, **19.00 Uhr**

Ökumenischer Gottesdienst nach Taizé´
„**Das Gute tun**“
Friedenskirche, Eutin-Neudorf

Sonnabend, 29. Jan. 2011, **10.00-12 Uhr**

KUnterbunter **KI**nder**MO**rge
(KUKIMO)
Gemeindesaal Eutin-Fissau
Martin-Luther-Kirche, Fissau

Freitag, 4. Februar 2011, **16.30 Uhr**

Gottesdienst für die Kleinsten
„**Gerettet – Die Geschichte von Mose**“
St. Michaelis-Kirche, Eutin

Mittwoch, 23. Febr. 2011, **19.00 Uhr Uhr**

Ökumenischer Gottesdienst nach Taizé

Sonnabd., 26. Febr. 2011, **10.00-12.00 Uhr**

KUnterbunter **KI**nder**MO**rge
(KUKIMO)
Gemeindesaal, Eutin-Fissau
Martin-Luther-Kirche, Fissau

Tannenbäume

Die Kirchengemeinde Eutin sucht noch
Weihnachtsbäume für ihre Kirchen.

Über entsprechende **Spenden** würden
wir uns sehr freuen.

Bitte bei unserm **Küster** Herrn Kähler
melden (01 72 / 455 81 10).



In eigener Sache – Mittendrin! Der Küster unserer St. Michaelis-Kirche zu Eutin

(Fortsetzung der Vorstellungsserie)

Seit nunmehr fast 15 Jahren bin ich, Detlef Kähler, hauptamtlicher Küster an der St. Michaeliskirche. Darum denke ich wird es Zeit, etwas aus dem Berufsleben eines Küsters zu erzählen. Wie wird man eigentlich hauptamtlicher Küster? Voraussetzungen sind die Mitgliedschaft in der Kirche und eine handwerkliche Ausbildung. Das war es schon. Dennoch ist es kein so genannter normaler Beruf. Dieses erfährt man nach kurzer Zeit sehr schnell. Schulfreunde sagten damals: „Na, haben sie dich jetzt auch gekriegt!“ Sie taten so, als wenn ich einer Sekte beigetreten bin. Andere sagten: „Du mit deinem vorlauten Mundwerk bei der Kirche!“ Daran erkennt man die Unsicherheit in der Bevölkerung über die Institution Kirche. Dass bei der Kirche Menschen arbeiten wie du und ich, wird oftmals vergessen. Natürlich muss ich mich ab und an zurückhalten (auch wenn es schwer fällt). Wo muss man es nicht? Im Wesen bin ich aber immer noch der weltliche Detlef Kähler von früher. Das ist auch gut so, wie die Ge-

meinde mir immer wieder bestätigt. Wäre ich einer Sekte beigetreten, sähe es bestimmt anders aus. Ups, nun bin ich doch abgeschweift. (Kirche eben). Als Küster ist man Gärtner, Reinigungskraft, Hausmeister, Licht-/Tontechniker, Organisator, manchmal auch Seelsorger ohne Diplom oder Studium aber mit einer 47 jährigen Lebenserfahrung. Genau das ist es, was den Beruf so abwechslungsreich und interessant macht. Küster ist übrigens kein Lehrberuf. Eigentlich schade. Wir, das sind meine Frau Silke, unsere Tochter Kristin, unser Sohn Kevin und ich wohnen in einer Dienstwohnung auf dem Kirchplatz. Allerdings nicht mietfrei, wie viele Leute denken und meinen. So, nun muss ich zum Schluss kommen. Eine Fahrt zum Friedhofsbüro steht noch an.

Tschüss bis bald in der Kirche oder in der Stadt, bestimmt aber im nächsten Gemeindebrief.

Ihr Küster Detlef Kähler



GRABMALE	
stumpf	
malente	Eutin · Plöner Str. 92 ☎ 0 45 21 / 52 76
malente	Malente · Rosenstraße 2 ☎ 0 45 23 / 99 01 55

Dich hat der Himmel...

... angesprochen, geschickt, getröstet, beauftragt, ausgerüstet, erleuchtet, geholt... Kurz: Dich „hat“ der Himmel. Von solchen Hinweisen und Bildern, von der Musik bis zur Architektur lebt eine Kirche und macht sie besonders. Natürlich sind wir Zeitgenossen uns nie ganz einig darüber, wie uns der Himmel hat, mit diesem Bild oder jener Musik oder einem neuen Schmuck. Wir haben Glück gehabt in Eutin! Mit einer großen Anstrengung wurde St. Michaelis in den letzten Jahren nicht nur repariert, sondern mit viel Liebe zu ihren Einzelheiten schön gemacht. Dem Himmel näher, der uns hat?

Und dann das! Breit ausladend hängen an den Wänden des Mittelschiffs zwei reichlich verzierte und verschnörkelte Bildwerke mit Schriften, die an vornehme Tote des 17. Jahrhunderts erinnern. Sind wir denn ein Museum? Diese Grabaufsätze (Epitaphe) sind reichlich dunkel und beschädigt und überhaupt!

Offenbar waren sich frühere Generationen auch schon uneinig darüber, welchem Bild und Gegenstand sie die Himmelsnähe zutrauen und anvertrauen. Die barocke Kanzel ist geblieben. Die barocken Altarbilder waren 130 Jahre nicht da. Und besagte beide große Grabbilder wurden vor 60 Jahren in die Enden des schmalen Nordschiffs hineinbugsiert, um das Mittelschiff davon frei zu machen. An ihrem neuen Ort waren sie unglücklich und verwiterten langsam vor sich hin. Dazu hatte man ihnen schon die Lebensfreude genommen, als im 19. Jahrhundert die neugotische Ausstattung mit Altar, Fürsten-

stuhl, Bänken und Orgelemporen kam. Die bunten Farben und das Gold der Grabbildwerke waren den Ausstattern zu laut. Also: Eine bräunliche Lasur über alles, um die laute Erscheinung zu dämpfen.



Der Förderkreis „Hilfe für St. Michaelis“ hat sich mit den Verantwortlichen schon vieler Gegenstände angenommen, um sie wieder schön zu machen. Zuletzt das Gemälde „Der Zinsgroschen“ im Südeingang. Und er spürte zunehmend die Not der mächtigen, traurig wirkenden Grabaufsätze: Auf der Kanzelseite der von Henning Meyer, gegenüber der von Thomas Bahr. Der von Meyer zog uns an. Es bedurfte tiefen Luftholens, um uns zur Restaurierung zu entschließen. Wir wissen

noch nicht, ob wir mit 40.000,- Euro auskommen werden. Aber: Mit einer wissenschaftlichen Untersuchung und Dokumentation dieses Kunstwerks begann 2002 der gesamte Erneuerungsprozess von St. Michaelis. Wir wissen gut Bescheid über seine körperlichen Schäden. Und: Es ist kein Schatten oder eine dunkle Wolke über dem Leben, sondern selbst ein farben- und figurenreiches Bekenntnis zum Leben. Der Förderkreis hat für einen ersten kleinen Anblick des Le-

bens gesorgt: Der Engel rechts am Unterhang, welcher Stifter und Absicht des Bildwerks nennt, ist zur Hälfte von Verwitterung und dämpfender Übermalung befreit und schaut mit roten Lippen und rosigen Wangen ins Gotteshaus. In den Händen der goldene Rahmen – Gold als Widerglanz des Himmlischen und der Lebensfreude.

Bereits zum Tag des Denkmals am 12. September und zum Michaelisfest am 26.

September stellten wir das neue Projekt vor. Beim Adventsbasar wollen wir es sichtbarer machen: Ein großes Foto des „Meyer-Epitaphs“ ist wie ein Puzzle aus vielen Teilen zusammen gelegt. Wir bieten allen den Erwerb eines kleinen oder größeren Teils für eine kleinere oder größere Spende an. Auch mit der Landesdenkmalpflege sind wir um finanzielle Mithilfe im Gespräch.

Das Foto des gesamten „Epitaphs“ stammt aus der Zeit im Nordschiff. Jetzt hängt es an seinem ersten und richtigen Ort im Hauptschiff – und möchte seine Schönheit wieder zeigen.



Lutz
Tamchina

Euch hat uns der Himmel geschickt!

Venedig – eine Stadt der Touristen, die Straßen und Plätze bevölkern, so dass kaum ein Durchkommen möglich ist. Tagsüber kann man sich an Schaufenstern, Straßenverkäufern und Kanälen orientieren, aber nachts ...

Nach einem wunderschönen Chorkonzert wollten meine Freundin und ich nach Hause gehen - ein Weg von 15 Minuten, dachten wir. Aber es kam anders.

Zunächst liefen wir der Wegmarkierung nach, die die Venezianer entweder an den Häusern, auf dem Weg oder durch winzige kleine Schildchen angezeigt hatten.

Plötzlich hielten die Hinweise auf und gingen in unterschiedliche Richtungen. Wir liefen in die Richtung, die wir für die richtige hielten. Leider falsch, der Weg endete an einer Hauswand. Beim nächsten Versuch kamen wir an einen kleinen Kanal ohne Brücke. Die Straßen waren leer, es war dunkel und kein Mensch war zu sehen. Wir entschieden uns zurückzugehen, konnten aber die enge Gasse, durch die wir gekommen waren, nicht mehr finden. Als wir eine Kirche zweimal umrundet hatten, dachten wir, wir würden den richtigen Weg nicht mehr finden, fühlten uns verloren und verzweifelten.

Da tauchten drei Jugendliche auf, die laut lachend und diskutierend an uns vorbeiging. Endlich Menschen! Sie hatten, wie wir schnell begriffen, das gleiche Ziel, den Bahnhof. Von dort würden auch wir sicher nach Hause finden. In geringem Abstand folgten wir ihnen. Unsere Retter kannten den Weg zwar auch nicht, hatten aber ein Stück Kreide

bei sich und kennzeichneten jede Hausecke, um die wir bogen, mit einem Kreidepfeil, damit wir beim Abbiegen nicht wieder die selben Fehler machten. So gingen wir zusammen zurück und suchten nach dem richtigen Weg. Unsere Angst legte sich und wir lachten, wenn wir wieder falsch abgelenkt waren.

Wir machten zwar noch einige Irrwege, kamen dann aber in belebtere Gegenden und fanden uns zurecht. Beide blieben wir stehen und sagten: „Diese Gruppe hat uns der Himmel geschickt!“

Wie oft habe ich mir, wenn ich zum Supermarkt ging, gesagt: „Kaufe nur so viel, wie du auch tragen kannst.“ Aber dann waren die Sonderangebote so verlockend und schnell war der Einkaufswagen bis oben hin beladen. Mit Mühe konnte ich meine Einkäufe in die mitgebrachten Taschen stecken, brach aber unter dem Gewicht fast zusammen. Meine Arme schmerzten, wurden immer länger und ich konnte nur sehr langsam vorankommen. Wie sollte ich so nach Hause gehen?

Eine Nachbarin, die gerade ihre Einkäufe bezahlt hatte, sah wie ich mich quälte, kam auf mich zu und sagte: „Ich habe mein Auto da, kann ich Sie nach Hause fahren?“ „Sie hat mir der Himmel geschickt!“ antwortete ich, war dankbar und erleichtert.

Inge Buck



Großer Hans – süß

Zutaten für 8 Personen
 500 g Mehl
 250 g Butter od. Margarine
 3 Eier
 2 Tassen Milch
 1 Paket Backpulver
 200 g Zucker
 100 g Rosinen

Eier trennen, Eiweiß steif schlagen, Butter schaumig rühren. Zucker und Eigelb dazu, Mehl nach und nach dazu, Rosinen dazu, Eischnee unter den Teig heben. Die „Große Hans Form“ leicht einfetten, mit Mehl bestäuben, dann den Teig in die Form geben, mit dem Deckel fest verschließen. 1 ½ Stunden im Wasserbad garen, etwas abkühlen lassen, stürzen. Dazu passt Zwetschgenkompott mit Zimt und/oder geschlagene Sahne mit Vanille.

Man kann auch eine große Puddingform nehmen und die dann mit einem Tuch fest verschließen.



Großer Hans – herzhaft

3-4 Brötchen
 4 Eier
 50 g Zucker
 100 g Grieß
 100 g Mehl
 1 Paket Backpulver
 1 Prise Salz
 100 g Rosinen oder mehr
 Milch nach Bedarf
 Rum u. Zitrone nach Geschmack

Brötchen in Milch einweichen, zerdrücken, Eier schaumig rühren, unterheben. Alle weiteren Zutaten nach und nach dazu. Milch dazu bis der Teig sähmig ist, nicht zu dünn, nicht zu fest. In gefettete „Große Hans Form“ füllen. 1 ½ bis 2 Stunden im Wasserbad köcheln.

Dazu reicht man gekochte Schweinebacke und gekochtes Backobst angedickt mit Speisestärke.



Weltgebetstagsgottesdienst Freitag, den 4. März 2011

Thema: „Wie viele Brote habt ihr?“ aus Chile

19.00 Uhr in der St. Marien-Kirche, Plöner Str. 44

Die ökumenische Weltgebetstagsgruppe Eutin lädt alle Interessierten Frauen ein, diesen besonderen Gottesdienst mit vorzubereiten. In diesem Jahr werden wir erstmalig eine kompakte Vorbereitung in den Räumen der katholischen Gemeinde, Plöner Str. 44 anbieten.

Freitag, den 11. Februar 2011 von 19.30 – 21.30 Uhr

werden wir uns dem Land Chile mit Dias und Musik

nähern!

Sonnabend, den 12. Februar 2011 von 14.00 – 19.00 Uhr (mit Kaffeepause)

werden wir in verschiedenen Neigungsgruppen den Gottesdienst

erarbeiten!

Zur Vorbereitung können Interessierte ab Januar 2011 im Kirchenbüro der

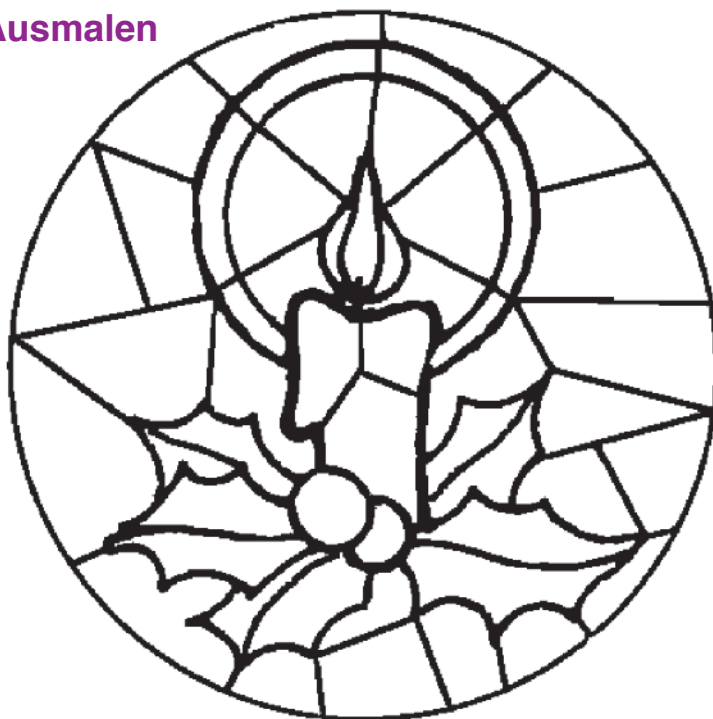
Ev.-Luth. Kirchengemeinde, Schloßstraße 2, gegen Gebühr Informationsmaterial (WGT-Gottesdienstordnung aus Chile, Arbeitsbuch mit Infos und Ideen) erhalten.

Anmeldung ab Januar 2011 bei Juliane Scheele Tel.: 04521- 74291

oder Brigitte Hunke Tel.: 04521-79450



Zum Ausmalen



Kirchentagsdauerkarte

„Zu Weihnachten – eine Kirchentagsdauerkarte“

Was ist Kirchentag?

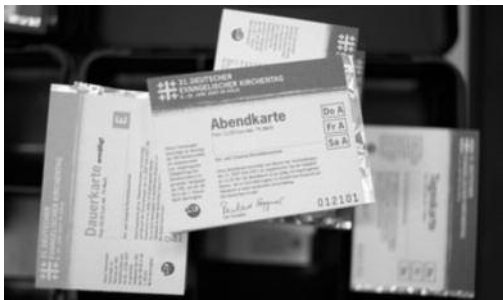
Beim Kirchentag kommen viele tausend Menschen zusammen, um ein Fest des Glaubens zu feiern und über die Fragen der Zeit nachzudenken. Sie dauern immer fünf Tage: Nächstes Jahr vom 1.-5. Juni in Dresden.

Der Deutsche Evangelische Kirchentag ist dabei weder eine rein deutsche noch eine rein evangelische Veranstaltung. Er bringt Menschen aus aller Welt und aus unterschiedlichen Konfessionen und Religionen zusammen. Gerade junge Menschen unter 30 bestimmen die besondere Atmosphäre der christlichen Großveranstaltung. Die Veranstaltungen des Kirchentages sind so vielfältig wie das religiöse und gesellschaftliche Leben. Christinnen und Christen mischen sich ein, wenn es um Frieden, Gerechtigkeit oder um die Bewahrung der Schöpfung geht. Eine Verbindung von Glaube und Verantwortung prägt Kirchentage daher immer. Lassen Sie sich anstecken vom Lebensgefühl Kirchentag! Feiern Sie mit uns in Dresden einen Kirchentag mitten in Sachsen, im Herzen Europas!

**Die Losung für den Kirchentag in Dresden lautet:
„... da wird auch dein Herz sein“ (Matthäus 6,21)**

Menschen – wir – suchen in Jesus Worten Vergewisserung. Und Menschen – wir – sollen darüber mit denen, die nach (Aus-)Wegen suchen, ins Gespräch kommen. Angesichts der Ratlosigkeit, denen wir gegenüber den vielen Problemen in unserer Umgebung und weltweit begegnen, könnte ja sein, dass wir mit Luther sagen: „Ich komme, weiß nit, woher, ich gehe, weiß nit wohin. Mich wundert's, dass ich so fröhlich bin.“ Es entspricht dem Wesen des Kirchentages, dass er bei der Vielstimmigkeit der Antwort Suchenden alle zu einem großen und fröhlichen Fest des Glaubens zusammenführt, dass er eine Zeitansage versucht und zur Sprachfindung unseres Glaubens verhilft.

**Dafür lohnt es, die Teilnahme sich oder/und anderen zu Weihnachten zu schenken. Genauere Informationen wird es Anfang des neuen Jahres bei Diakon Andreas Hecht geben.
Telefon 0 45 21 / 70 13 16**



Es wird hell!

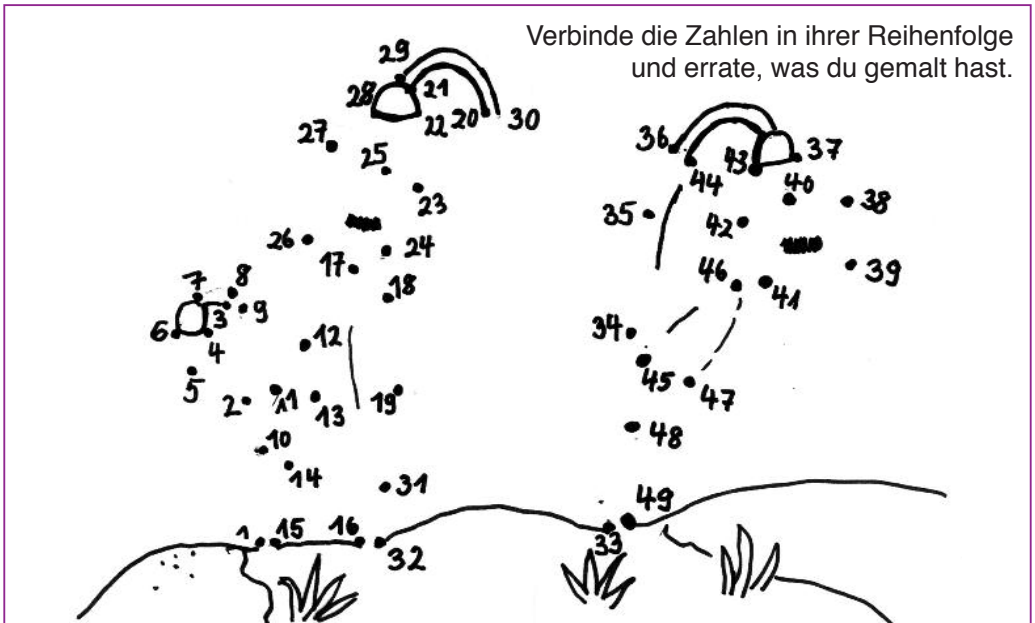
Dieser Gemeindebrief endet zwar im Februar – einem klassischen Wintermonat – doch sind die Vorböten auf das von vielen Menschen herbeigesehnte Frühjahr schon deutlich wahrzunehmen. Bevor wir jedoch auf mehr Licht, Wärme und Farben hoffen können, gehen wir durch die dunkle Jahreszeit. Der Spätherbst verlangt uns viel ab. Im von den meisten als nasskalt, dunkel und trübe empfundenen November gedenken wir unserer Toten und Opfern von Krieg und Gewalt Herrschaft. Im Anschluss daran erhellen Kerzen im Haus und Lichterschmuck in Gärten und Straßen die Advents- und Weihnachtszeit. Doch kaum ist der Jahreswechsel, ob still oder turbulent vollzogen, erlöschen die Lichter und das Dunkle wird wieder stärker empfunden. Wis-

sen wir doch, dass Menschen viel Licht für Körper und Seele brauchen.

Jedoch bereits Ende Januar, spätestens Mitte Februar wird deutlich, dass die Tage wieder länger werden. Lässt das Wetter es zu, schauen in geschützten Ecken die ersten Schneeglöckchen aus dem Boden heraus. Beim Spaziergehen können wir einen veränderten Geruch der Erde wahrnehmen und die zunehmende Kraft der Sonne spüren.

In einem Kinderlied wird im Refrain gesungen: „Immer wieder kommt ein neuer Frühling ... immer wieder Licht in unser Herz.“ Dem ist nichts hinzuzufügen.

Alfreda Henß



Gruppen in unserer Gemeinde

Seniorenkreise

Mittwoch	15.00 Uhr	Haus der Begegnung, 1 x monatlich Info: Pastorin Sabrowski, Tel.: 77 53 828
	15.00 Uhr	Gemeindehaus, Plöner Str. 61, letzter Mittwoch im M. Info: z.Z. Kirchenbüro 70 13 0
Donnerstag	15.00 Uhr	Gemeindehaus, Schloßstraße 2 1 x monatlich, Info: Kirchenbüro Tel.: 70 13 0
Freitag	15.00 Uhr	Gemeindehaus Fissau, letzter Freitag im Monat Info: Pastor Bonse, Tel.: 761 39 54

Frauenkreise

Montag	20.00 Uhr	Gemeindehaus Fissau, 1 x monatlich Info: Frau Günther, Tel.: 04523/20 22 11
Dienstag	9.00 Uhr	Frauentreff zur Frühstückszeit, 14täglich Gemeindehaus Plöner Str. 61 Info: Frau Lensch, Tel.: 21 56
Donnerstag	19.30 Uhr	Haus der Begegnung, 2. Donnerstag im Monat,
Donnerstag	20.00 Uhr	Frauenkreis Kamp, Ulmenstraße 39, 1 x monatlich Info: Frau R. Rode, Tel.: 37 69

Literaturkreis St. Michaelis

15.00 Uhr, jeden 2. Mittwoch im Monat, Schloßstr. 11
Info: Frau L. Scheele, Tel.: 40 52

Gesprächskreis

Donnerstag 19.00 Uhr, Schloßstraße 11,
9.12.2010; 13.1.2011; 3.2.2011; 24.2.2011

Jugendgruppe „Tankstelle“

Montag 19.00-21.00 Uhr, ab 16 Jahren
Gemeindehaus – Jugendraum, Schloßstraße 2
Info: Diakon Andreas Hecht 70 13 16

Kindergruppe

Mittwoch, 17.00 – 18.30 Uhr, (8 – 12 Jahre)
Gemeindehaus Plöner Str. 61, Info: Aimée 70 13 16
Info: Diakon Michael Fahjen 76 35 77

Pfadfindergruppen

Musik-Gruppen

Dienstag	19.30 Uhr	Neudorfer Singkreis, Gemeindehaus Plöner Str. 61 Info: Frau G. Weide, Tel.: 10 14
Dienstag	20.00 Uhr	Eutiner Kantorei, Gemeindesaal, St. Michaelis Info: Martin West, Tel.: 54 00
Mittwoch	17.00 Uhr	Singkreis an St. Michaelis, Gemeindesaal, St. Michaelis Info: Martin West, Tel.: 54 00
Donnerstag	20.00 Uhr	Trommelgruppe für afrikanische Percussion Gemeindehaus Fissau, Krete Info: Frau U. Runke, Tel.: 7 25 24
Freitag	18.30 Uhr	Martin-Luther-Chor, Gemeindehaus Fissau Info: Frau U. Runke, Tel.: 7 25 24

Kinderchöre

15.00 /15.45 Uhr für 4 – 7 jährige / 15.45 Uhr für 8 – 12 jährige
Gemeindesaal, St. Michaelis, Schloßstraße 2
Info: Henning Rasch 04523/9 99 98-12

Pfarrbezirke

Innenstadt

Propst Matthias Wiechmann, Wasserstraße 6, Tel.: 80 05 26
e-mail: matthias.wiechmann@kk-oh.de

Quitschenburg

Pastorin Regine Sabrowski, Am Schlehbusch 8
Tel.: 77 53 828

Neudorf

Pastorin Vanessa von der Lieth, Plöner Straße 65,
z.Zt. über das Kirchenbüro: Tel.: 70 13 0

**Kamp und
Charlottenviertel**

Pastorin Maren Löffelmacher, Bismarckstr. 18, Tel.: 38 44
e-mail: m-loeffelmacher@web.de

Fissau

Pastor Philipp Bonse, Krete 7, Tel.: 761 39 54
e-mail: pastor.bonse@t-online.de

Kindergärten

Bischof-Wilhelm-Kieckbusch, Witterngang 2, Tel./Fax 10 60
Kamp, Ebereschenweg 13, Tel.: 39 49
Schneckenhaus, Seestraße 16, Tel. 61 31, Fax 839 44 55
Fissau, Krete 3, Tel./Fax 93 71

Kirchenmusik

KMD Martin West, Holstenstraße 44, Tel.: 5400, Fax 798624
e-mail: west.kirchenmusik@gmx.de

Friedhöfe

(Verwaltung) Plöner Str. 59 a, Tel./Fax 3179
e-mail: friedhof-eutin@arcor.de

Kirchenbüro

Schloßstraße 2, Tel.: 70 13-0, Fax 70 13-17
e-mail: buero-st.miki@gmx.de

**Diakonie- und
Sozialstation**

Janusallee 1, 23714 Bad Malente, Tel.: (04523) 55 00
e-mail: sozialstation-eutin-malente@t-online.de

Evangelisch-Lutherische Kirchenregion in der Holsteinischen Schweiz

Bosau – Eutin – Malente – Neukirchen

**Kinder- und
Jugendbüro**

Büro: Schloßstraße 2, 23701 Eutin, Tel.: 70 13 16
Diakon Andreas Hecht, Mobil 01 62-5 66 82 93
Diakon Michael Fahjen, Tel.: 76 35 77 und Mobil 01 74-4 80 83 40
e-mail: ev-jugend@glaubenundleben.de

**Kirchenmusik
In der Region**

Henning Rasch, Neversfelder Str. 26a, 23714 Neversfelde
Tel.: 04523/9 99 98-12, 04523/207156
e-mail: HenningRasch@gmx.de